

Protokoll der 90. Sitzung des Arbeitskreises „Altern und Gesundheit“ am 03.09.2018

Moderation: Prof. Dr. Barbara Weigl und Andrea Didszun

Protokollführung: Miriam Knörnschild (Gesundheit Berlin-Brandenburg)

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 14.05.2018

Das Protokoll der 89. Sitzung wird angenommen und auf der Homepage veröffentlicht.

TOP 2: Zentrale Strategien der Abteilung Pflege der Senatsverwaltung

Donald Ilte (Abteilungsleiter Pflege, Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung) stellt einen Überblick der Schwerpunktthemen und Ziele seiner Abteilung vor (Präsentation siehe **Anhang 1**). Neben der Stärkung pflegender Angehöriger/nahestehender Personen durch politische Verantwortung und einer erhöhten Anerkennungskultur ist die Umsetzung der generalistischen Pflegeausbildung in Form des Pflegeberufereformgesetzes (PflBRefG) wesentliches Thema. Bedingungen für die Ausbildung müssen auf verschiedensten Ebenen (zB. Schulen, Pflegeeinrichtungen) geschaffen werden. Unter den Teilnehmenden wird die Wichtigkeit der Verankerung kultursensibler Pflege in den Ausbildungen diskutiert. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Novellierung des Wohnteilhabegesetzes (WTG), welche mehr Qualität in Pflege-WGs bringen soll. Außerdem soll die Weiterentwicklung von Pflegestützpunkten in Form von finanzieller Stärkung sowie einer Aufstockung des Personalschlüssels erfolgen. Der geplante Dialogprozess Pflege 2030 soll in einer kommenden Sitzung tiefer vorgestellt werden.

TOP 3: 80^{plus}-Prozess: Aktueller Stand Handlungsfeld 3 „Stationäre Versorgung im Krankenhaus“

Dr. Eric Hilf (Chefarzt Geriatrie Sana Krankenhaus Lichtenberg, Vorsitzender des Landesverbandes Geriatrie) stellt die Einführung eines Demenzbeauftragten im Rahmen des 80^{plus}-Prozesses vor (siehe Präsentation **Anhang 2**). Problematisch bei der Versorgung von an Demenz erkrankten Personen ist die Tatsache, dass diese meist wegen einer anderen Erkrankung ins Krankenhaus kommen und die Demenz oft nicht bekannt wird. Es stellt sich daher die Frage, wie diese Patienten identifiziert werden und wie sich der weitere Behandlungsverlauf gestaltet. Die Identifizierung soll durch ein Pre-Screening in der Notaufnahme ermöglicht werden, der weitere Behandlungsverlauf soll durch die Einführung eines Demenzbeauftragten standardisiert werden. Die Ausbildung der zunächst 90 Demenzbeauftragten erfolgt in diesem Jahr, hierzu hat die Senatsverwaltung die Alexianer mit der Umsetzung beauftragt. Die Einbindung von Angehörigen und Ehrenamtlichen in diesem Konzept wird diskutiert, insbesondere für das Entlassmanagement.

TOP 4: Umsetzung von Bewegungsprogrammen im pflegerischen Setting und öffentlichen Raum im Bezirk Pankow

Katja Dierich (Geschäftsführerin QVNIA e. V.) stellt die Umsetzung von Bewegungsprogrammen im pflegerischen Setting und öffentlichen Raum im Bezirk Pankow vor (siehe **Anhang 3**). Zunächst geht Frau Dierich auf das Projekt *„Bewegungsförderung im öffentlichen Raum mit Bedarfsanalyse und nachhaltiger Nutzung von Bewegungsinformationen im Ortsteil Weißensee Ost“* ein. Folgende Schwerpunkte rahmen das Projekt: 1. Bewegungsangebote ab 65, 2.

Multiplikatorenschulung, 3. Bestandaufnahme und -analyse. Ein weiteres Projekt ist die *Umsetzung des Programms Bewegungswelten in der Modellregion Pankow*. Ziel ist die Verbesserung der Lebensqualität pflegebedürftiger Älterer durch Erhalt und Ausbau der Selbsthilfefähigkeit, Mobilität, Beweglichkeit, geistige Leistungsfähigkeit und sozialer Kontakte. Die beteiligten Einrichtungen erhalten einen Bewegungskoffer, pro Woche wird eine Bewegungswelt (z.B. „im Garten“) angeleitet. Derzeit beteiligen sich 80% aller Pankower Pflegeeinrichtungen. Das Projekt *Umsetzung eines Verfahrens zur Anerkennung von bewegungsfreundlichen Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen* hat zum Ziel, eine Zertifizierung von ambulanten, teilstationären und vollstationären Pflegeeinrichtungen im Bereich der Gesundheitsförderung umzusetzen. Zuletzt stellt Frau Dierich das Projekt Bewegungsförderung im öffentlichen Raum im Bezirk Pankow vor. Schwerpunkt hierbei ist die Entwicklung und Umsetzung von Bewegungspfaden, um einen niedrigschwellig und kostenfrei angeleiteten Sport zu ermöglichen. Die Teilnehmenden fragen nach, wie auch andere Bezirke an diesen Projekten partizipieren können. Ein besonderes Problem stellt hierbei die Finanzierung dar. Alle Projekte beinhalten die Ausbildung von Übungsleiter*innen, welche durch die Projektmittel finanziert werden. Um dies weiterhin zu gewährleisten, ist eine verlängerte Projektlaufzeit von besonderer Wichtigkeit.

TOP 5: Sonstiges

Elke Schilling teilt mit, dass Silbernetz (<https://www.silbernetz.org>) ab dem 24.09.18 von 08:00-20:00 Uhr eine kostenlose Hilfe-Rufnummer zur Verfügung stellt.

Im Plenum wird darauf aufmerksam gemacht, dass kommerzielle Anbieter Werbung unter dem Namen „Pflegestützpunkt“ machen, da dieser Name nicht geschützt ist. Ungeahnte Kosten können so entstehen. Die SenGPG nimmt entsprechende Beschwerden entgegen.

Es wird darauf hingewiesen, dass aktuell im Bezirk Mitte vier Pflegeeinrichtungen nach Forderung der Eigentümer schließen mussten. Der Geriatriisch-Gerontopsychiatrische Verbund Mitte formuliert einen Beschwerdebrief, da berlinweit Gefahr besteht, dass Pflegeeinrichtungen aus dem Stadtzentrum verdrängt werden.

Die AK-Sprecherinnen machen auf den kommenden Kongress Armut und Gesundheit aufmerksam. Bis zum 14.09.18 besteht die Möglichkeit, Beitragsvorschläge einzureichen.

Am 26.11.18 findet die 15. Landesgesundheitskonferenz statt. Unter dem Motto „Wachsende Stadt-Gesunde Stadt“ werden die Thematiken Altern und Zuwanderung in der wachsenden Stadt Berlin behandelt. Zwei Workshops beschäftigen sich mit den Bereichen Bewegung im Alter sowie der generellen Auswirkung einer wachsenden Stadt auf das Alter.

Anhang:

- Zentrale Strategien der Abteilung Pflege der Senatsverwaltung – Präsentation Donald Ilte (Abteilungsleiter Pflege, SenGPG)
- Einführung eines Demenzbeauftragten im Rahmend des 80^{PLUS}-Prozesses – Präsentation Dr. Eric Hilf (Chefarzt Geriatrie Sana Krankenhaus Lichtenberg, Vorsitzender des Landesverbandes Geriatrie)
- Umsetzung von Bewegungsprogrammen im pflegerischen Setting und öffentlichen Raum im Bezirk Pankow – Präsentation Katja Dierich (Geschäftsführerin QVNIA e.V.)